

Jacobi, Johann Georg: Armer! bin ich werth, um dich zu weinen (1777)

1 Armer! bin ich werth, um dich zu weinen,
2 Hier im fernen deutschen Vaterland,
3 O so laß mich. – Armer! von den Deinen,
4 Als du Wahrheit suchtest, weggebannt!
5 Ausgehöhnt von stolzen Atheisten,
6 Weil du Glauben trugst in deiner Brust,
7 Und verfolgt von Priestern unter Christen,
8 Gleich als dünkte sie Verfolgen Engelstust!
9 Ach! gehöhnt, weil dir ein innres Wort der Weihe
10 Für dein Elend künft'gen Trost verhieß;
11 Ach! verfolgt, weil ohne Lieb' und Treue
12 Man umsonst dir seinen Glauben pries!
13 Konntest nicht den bittern Lohn verschmerzen
14 Von dem Volke, dem du wohlgethan;
15 Gingst hinweg mit deinem Bruder-Herzen,
16 Gingst allein auf deiner Dornen-Bahn.
17 Armer, Guter! schlafe jetzt in Frieden,
18 Wo kein Priester dich, kein Gottesläugner drängt;
19 Guter, Edler! bist dahin geschieden,
20 Wo die Einfalt ihre Kron' empfängt;
21 Wo dem Märtyrer aus allen Himmelslichtern
22 Sein errungner Glanz entgegen scheint,
23 Lieb' und Ruh in allen Angesichtern
24 Um den hier Verstoßnen sich vereint. –
25 Hin zu jenen Bäumen will ich wallen,
26 Wo, von Menschen weit, dein Lager sanfter ist:
27 O da werden blut'ge Thränen fallen
28 Ums Jahrhundert, wenn es dich vergißt.